



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie an der Universität Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 2011

urn:nbn:de:hbz:466:1-18077

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM. Uni. Pb.)

Nr. 78 / 11 vom 20. September 2011

**Besondere Bestimmungen
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie
an der Universität Paderborn**

Vom 20. September 2011



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Besondere Bestimmungen
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie
an der Universität Paderborn

Vom 20. September 2011

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV.NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zum Aufbau der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen (Gesundheitsfachhochschulgesetz) vom 08. Oktober 2009 (GV.NRW. S. 516), hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

INHALTSÜBERSICHT

Teil I	Allgemeines	
§ 34	Zugangs- und Studienvoraussetzungen	3
§ 35	Studienbeginn	3
§ 36	Studienumfang	3
§ 37	Erwerb von Kompetenzen	3
§ 38	Module.....	4
§ 39	Praxisphasen	5
§ 40	Profilbildung.....	6
Teil II	Art und Umfang der Prüfungsleistungen	
§ 41	Zulassung zur Bachelorprüfung.....	6
§ 42	Prüfungsleistungen und Formen der Leistungserbringung	6
§ 43	Bachelorarbeit	7
§ 44	Bildung der Fachnote	7
Teil III	Schlussbestimmungen	
§ 45	Inkrafttreten und Veröffentlichung	8
Anhang		
Studienverlaufsplan		
Modulbeschreibungen		

Teil I

Allgemeines

§ 34

Zugangs- und Studienvoraussetzungen

Über die in § 4 Allgemeine Bestimmungen genannten Vorgaben hinaus gibt es keine weiteren.

§ 35

Studienbeginn

Für das Studium des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie ist ein Studienbeginn zum Sommersemester und zum Wintersemester möglich. Empfohlen wird ein Studienbeginn zum Wintersemester.

§ 36

Studienumfang

Das Studienvolumen des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie umfasst 60 Leistungspunkte (LP), davon sind 9 LP fachdidaktische Studien nachzuweisen.

§ 37

Erwerb von Kompetenzen

- (1) In den fachwissenschaftlichen Studien des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:
 - Aneignung von solidem und ausbaufähigem Fachwissen über die grundlegenden Inhalte philosophischer Disziplinen und Epochen sowie die Fähigkeit, erworbenes Fachwissen eigenständig zu vertiefen (Verfügungswissen)
 - Verständnis der Methoden des Faches in Verbindung mit dessen Inhalten
 - Fähigkeit, eigenständig und konsistent zu urteilen
 - Fähigkeit, philosophische Theorien auf lebensweltliche Problemkontexte zu übertragen und kritisch zu hinterfragen
 - Fähigkeit zur Reflexion über die Bedeutung des Faches auch im Vergleich zu anderen Fächern
 - Fähigkeit zur Einbindung philosophischer Fragestellungen in die lebensweltlichen Problemkontexte der Schülerinnen und Schüler
- (2) In den fachdidaktischen Studien des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:
 - Verständnis fachdidaktischen Grundwissens sowie Kenntnis fachdidaktischer Positionen und Strukturierungsansätze als Grundlagen einer angemessenen und anschaulichen Wissensvermittlung
 - Fähigkeit, die Ergebnisse fachdidaktischer, lernpsychologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung zur sinnvollen Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen insbesondere an Haupt- und Realschulen anzuwenden

- Fähigkeit der methodischen und systematischen Auseinandersetzung mit den Sinn- und Wertvorstellungen sowie den unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen der Schülerinnen und Schüler
- Fähigkeit, philosophische Argumentationen und Reflexionsmuster für einen sinn- und wertorientierten Unterricht zu nutzen
- Fähigkeit zur anschaulichen Vermittlung komplexer philosophischer Inhalte und Problemstellungen
- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team
- Fähigkeit zu einem reflektierten Umgang mit Heterogenität
- Erstes Verständnis der Grundlagen und Standards für Leistungsbewertung und Leistungsdiagnose

§ 38 Module

- (1) Das Studienangebot im Umfang von 60 LP, davon 9 LP fachdidaktische Studien, ist modularisiert und umfasst sechs Module. Der Studiengang umfasst zwei Basis- und vier Aufbaumodule. Das Programm der Basismodule umfasst eine Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie sowie ein Modul zur Anthropologie und Kulturphilosophie. Im Rahmen der Aufbaumodule werden Themen der Philosophie in Psychologie, Religion und Gesellschaft sowie ein Modul zur Theoretischen Philosophie, ein Modul zur Praktischen Philosophie und ein Modul zur Fachdidaktik absolviert.
- (2) Die Module bestehen aus Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden.
- (3) Die Studierenden erwerben die in § 37 genannten Kompetenzen im Rahmen folgender Module:

Zeitpunkt	Bezeichnung der Teilmodule	P/WP	LP/WL
Basismodul 1: Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie			6/180
1. Sem.	1. Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie/Praktischen Philosophie	P	
	2. Einführungsveranstaltung in die Didaktik der Philosophie	P	
Basismodul 2: Anthropologie und Kulturphilosophie			12/360
1.-2. Sem.	1. Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie	P	
	2. Seminar zur Anthropologie	WP	
	3. Seminar zur Philosophie der Technik/Kulturphilosophie	WP	

Aufbaumodul 1: Philosophie in Psychologie, Religion und Gesellschaft			12/360
2.-3. Sem.	1. Veranstaltung zur Theologie/Religionswissenschaft	WP	
	2. Veranstaltung zur Theorie der Gesellschaft (Soziologie)	WP	
	3. Veranstaltung zur Kognitiven Psychologie	WP	
Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie			12/360
3.-4. Sem.	1. Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie	P	
	2. Seminar zur Erkenntnistheorie/ Philosophie des Geistes/Metaphysik	WP	
	3. Seminar zur Logik/ Argumentationstheorie/ Sprachphilosophie	WP	
Aufbaumodul 3: Praktische Philosophie			12/360
4.-5. Sem.	1. Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie	P	
	2. Seminar zur Ethik	WP	
	3. Seminar zur Sozialphilosophie oder politischen Philosophie	WP	
Aufbaumodul 4: Grundlagen der Fachdidaktik			6/180
6. Sem.	1. Veranstaltung zu den Grundlagen der Didaktik der Praktischen Philosophie	P	
	2. Seminar zur Fachdidaktik der Praktischen Philosophie	WP	

- (4) Die Beschreibungen der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen enthalten insbesondere die Qualifikationsziele bzw. Standards, Inhalte, Lehr- und Lernformen sowie die Prüfungsmodalitäten und Prüfungsformen.

§ 39 Praxisphasen

- (1) Das Bachelorstudium im Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen umfasst gemäß § 7 Abs. 3 und § 11 Abs. 2 und Abs. 4 Allgemeine Bestimmungen ein mindestens vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Berufsfeldpraktikum, das den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet.
- (2) Das Berufsfeldpraktikum kann nach Wahl der Studierenden im Unterrichtsfach Praktische Philosophie durchgeführt werden. Wenn es im Unterrichtsfach Praktische Philosophie als schulisches Praktikum durchgeführt wird, kann es dazu dienen, wissenschaftliche Inhalte auf Prozesse und Situationen schulischer Praxis zu beziehen und die Bezüge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischem Handeln zu reflektieren. Es kann die Studierenden außerdem dazu befähigen, eine berufsorientierte Studienhaltung aufzubauen und erste praktische Erfahrungen aus der Perspektive von Lehreraufgaben zu gewinnen. Da den Studierenden nach Abschluss des Bachelorstudiums die Möglichkeit zur Weiterqualifikation in verschiedenen

- schulformbezogenen Masterstudiengängen offensteht, soll es auch zu einer reflektierten Auswahl zwischen diesen Studiengängen befähigen.
- Als außerschulisches Praktikum kann es dazu dienen, Erfahrungen im offenen Bildungsbereich zu sammeln und einen Einblick in die Wissensvermittlung nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch im Rahmen der Erwachsenenbildung zu erhalten. Darüber hinaus dient es dazu, berufliche Flexibilität zu gewährleisten, fächerübergreifende Qualifikationen zu entwickeln und Orientierungshilfen in über den Lehrerberuf hinausgehende Berufsfelder wie z.B. auf Kommunikation und Vermittlung angelegte Berufe zu geben.
- (3) Die Studierenden führen ein „Portfolio Praxiselemente“ und fertigen einen Praktikumsbericht an, in dem sie ihre Praxiserfahrungen reflektieren.
 - (4) Das Nähere zu den Praxisphasen wird in einer gesonderten Ordnung geregelt.

§ 40

Profilbildung

Das Unterrichtsfach Praktische Philosophie beteiligt sich am Lehrveranstaltungsangebot zu dem standortspezifischen berufsfeldbezogenen Profil „Umgang mit Heterogenität“ gemäß § 12 Allgemeine Bestimmungen. Die Beiträge des Unterrichtsfaches können der semesterweisen Übersicht entnommen werden, die einen Überblick über die Angebote aller Fächer gibt.

Teil II

Art und Umfang der Prüfungsleistungen

§ 41

Zulassung zur Bachelorprüfung

Die über § 17 Allgemeine Bestimmungen hinausgehenden Vorgaben für die Teilnahme an Prüfungsleistungen im Unterrichtsfach Praktische Philosophie sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

§ 42

Prüfungsleistungen und Formen der Leistungserbringung

- (1) Im Unterrichtsfach Praktische Philosophie werden Modulprüfungen, die in die Abschlussnote der Bachelorprüfung eingehen, erbracht, durch das Leistungspunktesystem gewichtet und bewertet:
 - Eine Modulprüfung ist eine Prüfung im Zusammenhang mit einer Lehrveranstaltung und hat Bezüge zu den weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls.
 - Modulprüfungen können durch Klausuren (90-120 Minuten Länge), Hausarbeiten (ca. 40 000 Zeichen Umfang) oder mündliche Prüfungen (ca. 45 Minuten Länge) erbracht werden. Jede Prüfungsform sollte dabei mindestens einmal vertreten sein, so dass die Studierenden sowohl mit schriftlichen Prüfungsformen wie Klausuren und Hausarbeiten als auch mit mündlichen Prüfungen vertraut gemacht werden und lernen, mit jeweils

unterschiedlichen Anforderungen umzugehen. Im Aufbaumodul A4 können die Teilmodulprüfungen auch durch eine oder mehrere Kurzklausuren (ca. 45 Minuten Länge) Protokoll, Referat oder Portfolio erbracht werden.

- (2) Der Nachweis der aktiven und qualifizierten Teilnahme an Lehrveranstaltungen erfolgt durch Test, mündliche Präsentation (Kolloquium), Übungsaufgaben/Hausaufgaben, Protokolle, Referat oder Portfolio.
- (3) Sofern in der Modulbeschreibung Rahmenvorgaben zu Form und/oder Dauer/Umfang von Prüfungsleistungen enthalten sind, wird vom jeweiligen Lehrenden bzw. Modulbeauftragten zu Semesterbeginn bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist. Dies gilt entsprechend für den Nachweis der aktiven und qualifizierten Teilnahme.

§ 43

Bachelorarbeit

- (1) Wird die Bachelorarbeit gemäß §§ 17 und 21 Allgemeine Bestimmungen im Unterrichtsfach Philosophie verfasst, so hat sie einen Umfang, der 10 LP entspricht. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Bachelorarbeit kann wahlweise in der Fachwissenschaft oder der Fachdidaktik verfasst werden. Sie soll einen Umfang von etwa 30-40 Seiten à 2500 Zeichen nicht überschreiten.
- (2) Wird die Bachelorarbeit im Fach Praktische Philosophie nach Abschluss des Bewertungsverfahrens mit mindestens ausreichender Leistung angenommen, so wird gemäß § 23 Allgemeine Bestimmungen eine mündliche Verteidigung der Bachelorarbeit anberaumt. Die Verteidigung dauert ca. 30 Minuten. Auf die Verteidigung entfallen 2 LP.

§ 44

Bildung der Fachnote

Gemäß § 24 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen wird eine Gesamtnote für das Fach Praktische Philosophie gebildet. Sie ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Modulnoten. Ausgenommen ist die Note der Bachelorarbeit, auch wenn sie im Fach Praktische Philosophie geschrieben wird. Für die Berechnung der Fachnote gilt § 24 Abs. 2 entsprechend.

Teil III

Schlussbestimmungen

§ 45

Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie treten am 01. Oktober 2011 in Kraft.
- (2) Sie werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 07. September 2011 im Benehmen mit dem Ausschuss für Lehrerbildung vom 08. September 2011 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn 14. September 2011.

Paderborn, den 20. September 2011

Der Präsident
der Universität Paderborn



Professor Dr. Nikolaus Risch

Anhang

Exemplarischer Studienverlaufsplan:

„Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ (B.Ed.)

Se- mester	Modul -Nr.	Lehrveranstaltung	LP Workload (h)	LP/ Workload gesamt
1. Sem.:	BM 1	1. Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie/Praktischen Philosophie	90	12/360
	BM 1	2. Einführungsveranstaltung in die Didaktik der Philosophie	90	
	BM 2	1. Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie	180	
2. Sem.:	BM 2	2. Seminar zur Anthropologie	90	12/360
	BM 2	3. Seminar zur Philosophie der Technik/Kulturphilosophie	90	
	AM 1	2. Veranstaltung zur Theorie der Gesellschaft (Soziologie)	180	
3. Sem.:	AM 1	1. Veranstaltung zur Theologie/Religionswissenschaft	90	12/360
	AM 1	3. Veranstaltung zur Kognitiven Psychologie	90	
	AM 2	2. Seminar zur Erkenntnistheorie/Philosophie des Geistes/Metaphysik	180	
4. Sem.:	AM 2	1. Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie	90	12/360
	AM 3	2. Seminar zur Ethik	180	
	AM 2	3. Seminar zur Logik/Argumentationstheorie/Sprachphilosophie	90	
5. Sem.:	AM 3	1. Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie	90	6/180
	AM 3	3. Seminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	90	
6. Sem.:	AM 4	1. Veranstaltung zu den Grundlagen der Didaktik der Praktischen Philosophie	90	6/180
	AM 4	2. Seminar zur Fachdidaktik der Praktischen Philosophie	90	
			Summe	60/1800

Modulbeschreibungen:

„Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ (B.Ed.)

B1 Basismodul „Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie“					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Basismodul 1	180 h	6	1-2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1. Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie/Praktischen Philosophie (P) 2. Einführungsveranstaltung in die Didaktik der Philosophie (P)			Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 120 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche-Kompetenzen: Die Studierenden haben - das Fach in seiner grundsätzlichen Struktur und in seinen inhaltlichen wie methodischen Voraussetzungen kennen gelernt, - Verständnis für die Problemstellungen und Methoden der Philosophie gewonnen, - verschiedene Formen und Stile des Philosophierens kennen gelernt, - spezifische Frage- und Problemstellungen der unterschiedlichen philosophiegeschichtlichen Epochen kennen gelernt, - gelernt, mit philosophischen Texten umzugehen. Spezifische Schlüsselkompetenzen: - Recherche in heterogenen Datenbeständen (Bibliothek, Internet, Bibliographiertechniken), - Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten, - Analyse von Argumentationen, - Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren, - Fähigkeit, philosophische Texte zu verstehen und wiederzugeben.				
3	Inhalte Das Basismodul 1 <i>Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie</i> vermittelt den Studierenden einen Überblick über die Disziplinen und Methoden der Philosophie. Dazu werden in exemplarischer Weise Leitprobleme der Philosophie behandelt sowie der Umgang mit philosophischen Texten eingeübt und damit die Grundlagen für das weitere Philosophiestudium gesetzt. Weiterhin wird ein Überblick über Theorien philosophischer Bildung, fachdidaktische Ansätze unter Würdigung von Konzepten des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen sowie ein Überblick über Unterrichtsformen, Methoden, Schulbücher und Medien vermittelt.				
4	Lehrformen Das Modul umfasst eine Einführungsveranstaltung und ein Lektüreseminar sowie verschiedene Formen des Selbststudiums.				

5	Gruppengröße Ca. 50-60 Studierende (zusammen mit dem Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ sowie dem Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang mit dem Anteilsfach Philosophie).
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie/ Praktischen Philosophie findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges der Universität Paderborn.
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8	Prüfungsformen keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive und qualifizierte Teilnahme in den beiden Veranstaltungen des Moduls durch einen oder mehrere Tests, Protokoll, Referat oder Portfolio
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Volker Peckhaus
11	Sonstige Informationen Die unbenoteten Studienleistungen werden mittels o.g. Leistungen durch qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen erbracht und gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

B2 Basismodul „Anthropologie und Kulturphilosophie“					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Basismodul 2	360 h	12	1.-2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1. Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie (P) 2. Seminar zur Anthropologie (WP) 3. Seminar zur Philosophie der Technik/Kulturphilosophie			Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 270 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden haben gelernt, • Texte zur philosophischen Anthropologie und zur Kulturphilosophie zu analysieren und zu bewerten, • die Stellung des Menschen und seiner Kultur in der Welt zu reflektieren, • das Wechselverhältnis von Mensch und Technik, samt seiner handlungstheoretischen und ökologischen Grundlagen zu reflektieren. Spezifische Schlüsselkompetenzen: • Mündliche Präsentation, • Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen, • Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten, • Kritische Analyse von Argumentationen, • Beurteilung von Handlungen, • Erschließung anwendungsbezogener Aspekte, • Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren, • Analyse von Begründungen und Rechtfertigungen, • Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der Umwelt, • Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, • Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team, • Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit.				
3	Inhalte In dem Basismodul 2 <i>Anthropologie und Kulturphilosophie</i> werden die zentralen Positionen und Fragen der philosophischen Anthropologie und der Kulturphilosophie in exemplarischer Weise behandelt. Im Mittelpunkt steht die philosophische Auseinandersetzung mit der für die Philosophie zentralen Frage „Was ist der Mensch?“. Die Philosophie der Technik befasst sich mit dem Menschen als homo faber, als demjenigen, der etwas hervorbringt. Ihr Thema ist damit die Stellung des Menschen und seiner Kultur im Spannungsverhältnis zwischen Natur und Technik. Durch die Diskussion verschiedener Positionen und Probleme der Philosophie der Technik sollen die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren kulturellen Handelns durchleuchtet werden.				

4	Lehrformen Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden. Die Vorlesungen werden in der Regel durch Tutorien begleitet. Dies gilt auch für ausgewählte Seminare.
5	Gruppengröße Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN.
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges der Universität Paderborn. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8	Prüfungsformen Die Modulprüfung erfolgt im Zusammenhang mit einer Veranstaltung des Moduls nach Wahl der Studierenden. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von 90-120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen Umfang oder eine mündliche Prüfung (ca. 45 Minuten Länge) erbracht werden.
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme in den Veranstaltungen des Moduls durch Test, mündliche Präsentation (Kolloquium), Übungsaufgaben/ Hausaufgaben, Protokolle, Referat oder Portfolio.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Volker Peckhaus

A1 Aufbaumodul „Philosophie in Psychologie, Religion und Gesellschaft“					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Aufbaumodul 1	360 h	12	2.-3. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1. Veranstaltung zur Theologie/Religionswissenschaft (WP) 2. Veranstaltung zur Theorie der Gesellschaft (Soziologie) (WP) 3. Veranstaltung zur Kognitiven Psychologie (WP)			Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 270 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden haben • Grundkenntnisse in theologie- bzw. religionswissenschaftlichen, soziologischen und psychologischen Forschungsansätzen erworben, • gelernt, theologisches Wissen aus theologischer wie philosophischer Perspektive zu analysieren , • gelernt, sozialphilosophische Theorien aus soziologischer Sicht zu analysieren und zu bewerten, • die psychologischen Grundlagen der Weltaneignung vor allem bei Kindern und Jugendlichen kennen gelernt. Spezifische Schlüsselkompetenzen: • Mündliche Präsentation, • Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen, • Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten, • Kritische Analyse von Argumentationen, • Beurteilung von Handlungen, • Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team, • kommunikative Kompetenz im Blick auf eine sachlich und fachlich angemessene Verständigung über religiöse Fragen, • Denk- und Argumentationskompetenz innerhalb theologischer Perspektiven der Vergangenheit und der Gegenwart im Blick auf Fragen des Lebens und der Religion, • Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz in der Fähigkeit des Umgangs mit sozialphilosophischen Fragestellungen und soziologischen Herausforderungen, • Denk- und Argumentationskompetenz hinsichtlich des wechselseitigen Einflusses von Philosophie und Psychologie in spezifischen Themengebieten wie z.B. der Kognitionswissenschaft.				

3	Inhalte In dem Aufbaumodul 1 <i>Philosophie in Psychologie, Religion und Gesellschaft</i> werden die Wechselwirkungen der Philosophie mit ihr verwandten Nachbardisziplinen thematisiert und die Studierenden mit grundlegenden theologischen, soziologischen und psychologischen Inhalten vertraut gemacht. Im Mittelpunkt steht dabei der interdisziplinäre Austausch über Inhalte, die sowohl in der Philosophie als auch in Psychologie, Soziologie und Theologie diskutiert werden, wie etwa der Umgang mit Transzendenz, das Leib-Seele-Problem, die Stellung des Menschen in der Welt und in der Gesellschaft oder die lern- und Erkenntnisweisen des Menschen. Es sollen die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft, Probleme der Religionsphilosophie unter Einbeziehung eines Grundlagenwissens über die Weltreligionen und grundlegende Fragen und Methoden der Psychologie, insbesondere der kognitiven Psychologie, vermittelt werden. Ziel ist es, den Studierenden unterschiedliche Herangehensweisen an philosophische Problemstellungen zu vermitteln, Sensibilität für andere Disziplinen zu entwickeln und die Öffnung der Philosophie für andere Wissenschaften zu fördern.
4	Lehrformen Das Modul umfasst Vorlesungen, Grundkurse und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden. Die Vorlesungen werden in der Regel durch Tutorien begleitet. Dies gilt auch für ausgewählte Seminare.
5	Gruppengröße Vorlesungen: bis zu 400 TN, Grundkurse und Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN.
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“.
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch des Basismoduls 1.
8	Prüfungsformen Die Modulprüfung erfolgt im Zusammenhang mit einer Veranstaltung des Moduls nach Wahl der Studierenden. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von 90-120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen Umfang oder eine mündliche Prüfung (ca. 45 Minuten Länge) erbracht werden.
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme in den Veranstaltungen des Moduls durch Test, mündliche Präsentation (Kolloquium), Übungsaufgaben/ Hausaufgaben, Protokolle, Referat oder Portfolio
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Volker Peckhaus

A2 Aufbaumodul „Theoretische Philosophie“					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Aufbaumodul 2	360 h	12	3.-4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1. Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie (P) 2. Seminar zur Erkenntnistheorie/Philosophie des Geistes/Metaphysik (WP) 3. Seminar zur Logik/ Argumentationstheorie/ Sprachphilosophie (WP)			Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 270 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden haben • einen Überblick über die wichtigsten Problemstellungen der Theoretischen Philosophie gewonnen (z.B. bei Platon, Aristoteles, Descartes, Hume, Kant), • gelernt, erkenntnis- und kognitionstheoretische Texte zu analysieren, • gelernt, Positionen und wichtige Probleme der Erkenntnistheorie, der Metaphysik und der Philosophie des Geistes zu benennen und zu bewerten (z.B. Leib-Seele Problem, personale Identität, Bewusstsein, etc.), • gelernt, die Grenzen der menschlichen Erkenntnis auszuloten, • gelernt, wissenschaftliche Methoden zu benennen und anzuwenden. Spezifische Schlüsselkompetenzen: • Mündliche Präsentation, • Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen, • Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten, • Kritische Analyse von Argumentationen, • Beurteilung von Handlungen, • Erschließung anwendungsbezogener Aspekte, • Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren, • Analyse von Begründungen und Rechtfertigungen.				
3	Inhalte Das Aufbaumodul 2 <i>Theoretische Philosophie</i> vermittelt den Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Theoretischen Philosophie, wie z.B. Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie, Logik, Naturphilosophie, Philosophie des Geistes. Dabei sollen die Grundbegriffe sowie die zentralen Fragen der Theoretischen Philosophie (z.B. „Was kann ich wissen?“, „Was ist Bedeutung?“, „Haben wir einen freien Willen?“) auf exemplarische Weise behandelt und die philosophisch-begriffliche Arbeit eingeübt werden. Die Studierenden sollen z.B. mit dem Erkenntnisproblem, mit Rechtfertigung und Begründung, Wahrheit und Objektivität und Grundlagen der Argumentation umgehen können. Sie sollen philosophische Richtungen kennenlernen, etwa Empirismus und Rationalismus, Phänomenologie, Hermeneutik, Pragmatismus, Analytische Philosophie und Konstruktivismus. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung und Entwicklung der Methodenkompetenz der Studierenden, etwa in Methoden der logischen Analyse.				

4	Lehrformen Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden. Die Vorlesungen werden in der Regel durch Tutorien begleitet. Dies gilt auch für ausgewählte Seminare.
5	Gruppengröße Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN.
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ sowie im Antellsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges der Universität Paderborn. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch des Basismoduls 1.
8	Prüfungsformen Die Modulprüfung erfolgt im Zusammenhang mit einer Veranstaltung des Moduls nach Wahl der Studierenden. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von 90-120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen Umfang oder eine mündliche Prüfung (ca. 45 Minuten Länge) erbracht werden.
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme in den Veranstaltungen des Moduls durch Test, mündliche Präsentation (Kolloquium), Übungsaufgaben/ Hausaufgaben, Protokolle, Referat oder Portfolio
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Volker Peckhaus

A3 Aufbaumodul „Praktische Philosophie“					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Aufbaumodul 3	360 h	12	4.-5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1. Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie (P) 2. Seminar zur Ethik (WP) 3. Seminar zur Sozialphilosophie oder politischen Philosophie (WP)			Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 270 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden haben - einen Überblick über die verschiedenen Fragestellungen der Praktischen Philosophie gewonnen, - Grundfragen und -positionen aus der Geschichte der Sozialphilosophie und Politischen Philosophie kennengelernt, - einen Überblick über die verschiedenen ethischen Theorien gewonnen (z.B. normative Ethik, deskriptive Ethik, Metaethik), - gelernt, ethische Theorien auf praktische Probleme anzuwenden, - gelernt, wie ethische Urteile begründet werden können. Spezifische Schlüsselkompetenzen: - Mündliche Präsentation, - Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen, - Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten, - Kritische Analyse von Argumentationen, - Beurteilung von Handlungen, - Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team, - Erschließung anwendungsbezogener Aspekte, - Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren.				

3	Inhalte Das Aufbaumodul 3 <i>Praktische Philosophie</i> vermittelt den Studierenden die Grundbegriffe der Praktischen Philosophie sowie die zentralen Fragen der Ethik (z.B. „Was soll ich tun?“, „Warum ist die Handlung richtig?“, „Was bedeuten unsere ethischen Begriffe?“). Aufgabe der Praktischen Philosophie ist es, sich über Grundbestimmungen menschlichen Handelns zu verständigen. Die Praktische Philosophie umfasst Problemstellungen aus den Bereichen Handlungstheorie, Politische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie sowie vor allem der Ethik. Theorien der Ethik werden exemplarisch vorgestellt und untersucht. Als systematisches Grundgerüst für die philosophische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und Problemen soll den Studierenden die Differenzierung der philosophischen Ethik in deskriptive, normative und Metaethik wie auch die Differenzierung nach den Ansätzen der Tugend, der Pflicht- und der Nutzenethik vermittelt werden. Außerdem werden in diesem Modul Fragestellungen und Traditionen der Sozialphilosophie und der Politischen Philosophie vermittelt sowie eine Einführung in die angewandte Ethik bzw. die „Ethik in den Wissenschaften“ gegeben. Dabei werden in exemplarischer Weise übergreifende Problemstellungen angewandter Ethik, etwa zur Willensfreiheit, Verantwortlichkeit und zum Gewissen, behandelt wie auch Grundlagen menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft (Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit) und Normen in pluralistischen Gesellschaften unter dem Einfluss gesellschaftlicher Transformationsprozesse sowie Fragen nach dem Glück und der Lebenskunst vermittelt.
4	Lehrformen Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden. Die Vorlesungen werden in der Regel durch Tutorien begleitet. Dies gilt auch für ausgewählte Seminare.
5	Gruppengröße Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN.
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges der Universität Paderborn. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch des Basismoduls 1
8	Prüfungsformen Die Modulprüfung erfolgt im Zusammenhang mit einer Veranstaltung des Moduls nach Wahl der Studierenden. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von 90-120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen Umfang oder eine mündliche Prüfung (ca. 45 Minuten Länge) erbracht werden.
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich bestandene Modulprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme in den Veranstaltungen des Moduls durch Test, mündliche Präsentation (Kolloquium), Übungsaufgaben/ Hausaufgaben, Protokolle, Referat oder Portfolio
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Volker Peckhaus

A4 Aufbaumodul „Grundlagen der Fachdidaktik“					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Aufbaumodul 4	180 h	6	6. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1. Veranstaltung zu den Grundlagen der Didaktik der Praktischen Philosophie (P) 2. Seminar zur Fachdidaktik der Praktischen Philosophie (WP)			Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 120 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden - haben fachdidaktisches Grundwissen sowie die Kenntnis fachdidaktischer Positionen und Strukturierungsansätze als Grundlagen einer angemessenen und anschaulichen Wissensvermittlung erworben, - kennen die verschiedenen Dimensionen der Unterrichtspraxis und können diese reflektieren, - haben gelernt, philosophische Argumentationen und Reflexionsmuster für einen sinn- und wertorientierten Unterricht zu nutzen. Spezifische Schlüsselkompetenzen: - Fähigkeit der methodischen und systematischen Auseinandersetzung mit den Sinn- und Wertvorstellungen sowie den unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen der Schülerinnen und Schüler, - Anwendung der Ergebnisse fachdidaktischer, lernpsychologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung zur sinnvollen Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen, - Fähigkeit zu einem reflektierten Umgang mit Heterogenität, - Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team, - Erstes Verständnis der Grundlagen und Standards für Leistungsbewertung und Leistungsdiagnose.				
3	Inhalte Das Aufbaumodul 4 <i>Grundlagen der Fachdidaktik</i> vermittelt den Studierenden zentrale Inhalte der Fachdidaktik und informiert insbesondere über Wissensvermittlung und Wissenserwerb im Bereich der Praktischen Philosophie, wobei auch die Entwicklung von Unterrichtskonzepten thematisiert wird und Verfahren zielgruppengerechter Erschließung relevanter Problemstellungen vermittelt werden.				
4	Lehrformen Das Modul umfasst eine Einführungsveranstaltung zur Didaktik und ein Seminar sowie verschiedene Formen des Selbststudiums.				
5	Gruppengröße Ca. 40-50 Studierende (in Veranstaltung 2 zusammen mit dem Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“).				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Veranstaltung 2 des Moduls findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“.				

7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch des Basismoduls 1.
8	Prüfungsformen In den beiden Veranstaltungen des Moduls muss jeweils eine Teilmodulprüfung absolviert werden, die durch eine oder mehrere Kurzklausuren, Protokoll, Referat oder Portfolio erbracht werden kann.
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich bestandene Teilmodulprüfungen in den beiden Veranstaltungen des Moduls
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r Prof. Dr. Volker Peckhaus

**HRSG: PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100 • 33098 PADERBORN**



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN